

Neu! - Besinnung an Pfingsten, 31. Mai 2020

Pfingschte - ds Fescht vom Heilige Geischt

Ich begrüesse öich härzlech,
liebi Zuhörere, liebe Zuehörer
zur Bsinnig zum Fest, wo mir fyre,
dass Jesus, dr Chrischtus,
öppis vo däm, won är isch, y üs leit.
Für dass es ou dür üs uf üser Wält wyterläbt.

Zum Festtag gits ou festlechi und fröhlechi Musig!
d Jung-Min Lee, Flügel spielt zäme mit der Nadja Camichel,
Flöte us der Barocksynt:

Carl Philipp Emanuel Bach -
Allegretto aus der Hamburger Sonate, G-Dur, Wq 133

Michel Blavet - Allemanda (Allegro)
aus der Flötensonate g-Moll, Op. 2 Nr. 4

Dihr chöit die Musig uf der separate Audio-Datei lose.

--

Dr Jesus seit zu dene, wo ihm am nöchschte sy,
dass sy heilig Geischt chömi.
E Chraft, wo ds Läbe isch.

Luft, wie der Schnuf, wo bewegt.
Es Gheimnis, wo so vielschichtig und vielfältig isch.

Wie cha me dervo rede?
Wie cha mes beschriebe?
Bilder und Gschichte chöme üs z Hilf.

Ein Pharisäer namens Nikodemus, Mitglied des Hohen Rates der Juden, kam eines Nachts zu Jesus und sagte: "Rabbi, wir wissen, dass du ein gottgesandter Lehrer bist. Denn keiner kann die Zeichen tun, die du tust - es sei denn Gott mit ihm." Jesus antwortete ihm: "Wahrhaftig, ich sage dir: wenn jemand nicht von oben her geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Da fragte ihn Nikodemus: "Wie kann ein Mensch noch einmal geboren werden, wenn er schon alt ist? Soll er etwa nochmals in den Mutterleib gehen, um geboren zu werden?" Jesus antwortete: "Wenn jemand nicht durch Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht ins Reich Gottes kommen. Was irdisch ist, bleibt irdisch. Was aber vom Geist geboren wird, wird selbst Geist. Wundere dich nicht über meine Behauptung: Ihr müsst noch einmal geboren werden. Der Wind weht, wo er will. Du hörst zwar sein Sausen. Aber du weisst nicht, woher und wohin er weht. So ist es bei jedem Menschen, der aus dem Geist geboren ist."

Johannes 3,1-8

--

Vo obe gebore wärde - vo nöjem.

Nöj sy - erneueret.

*o, wenn das licht hereinflutet
und alles ausfüllt
bis an den rand
sprengt es dir
fast das herz*

*freude?
glück?
liebe?
es hat keinen namen
es ist nur alles vergangen
und alles neu geworden*

alles neu geworden!

So beschribts d Käthi Hohl-Hauser (aus "augenblicke deiner nähe",
gedichte und gedanken für jeden tag).

--

Vo nöjem gebore sy -
und glychzytig der Mönsch sy, wo me isch.
Und doch wird öppis nöis.

Wie der Apostel Paulus,
wo ir Chefi isch, gfesslet, bedrängt.
Mit der Todesstrof muess er rächne.

Us em Gfängnis schribt er de Chrischtemönsche,
wo z Philippi wohne,
won er ganz fest het i ds Härz gschlosse.

*Freuet euch im Herrn allezeit!
Nochmals will ich es sagen: Freut euch!*
Philipper 4,4

Das, wo vom Jesus i ihm läbt - em Jesus sy Geischt -
isch viel stercher, weder müesse im Gfängnis z sy.
D Fröid erfüllt ne, strömt us ihm use!
Er wott dermit astecke. E Liechtigkeit.

--

Der Heilig Geist - e Huuch vom Jesus.
Wie dr Luft - dä cha me nid gse.
Wie dr Schnuuf - dä cha me nid gseh.

Aber mir gseh, was der Luft, der Schnuuf bewegt!

Der Milan kreiset - er geit mit der Thermik.
Der Luft treit ne - är loht sech lo träge!
Mit de Schwanzfädere stüret er.
Er kreiset. Er isch treit.
Liechtigkeit.

Dr Schnuuf wo Flötistin, i d Flöte bloset,
loht d Flöte lo töne, artikuliert, vielfältig, stimmigsvoll!

Bilder vor Bewegig.

--

Das, wo der Jesus vo sich wytergit,
das isch Läbesatem - Ruach - dr Huuch.
Es isch Luft, Chraft, Dynamik.

Es isch e Gab. Mir hei se nid im Hosesack.
E Gab, won er is geng wieder nöi schänkt.

Jesus seit zu dene, wo ihm am nöchschte sy gsy:

*Das habe ich euch gesagt, als meine Bleibe noch bei
euch war. Der Fürsprecher aber, der heilige Geist, den der
Vater in meinem Namen senden wird, er wird euch alles
lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.*

Johannes 14, 25-26

Derdür sy mir mit Chrischtus verbunde.

Die Zuesag isch verbunde
mit em Friede, wo Chrischtus schänkt.

Übercho - lo gescheh.
Der Geischt - ds Wäse vom Jesus Chrischtus
und üse eget Geischt - üses Wäse
chöme zäme. Öppis nöis wird.

Das nährt d Fröid und das weckt Vertraue.

Pfingschte - mir fyre, dass das Nöje do isch.
Es isch gschänkt.
Und glychzytig blybt es e Zuesag, e Verheissig.

*Sendest du, Gott, deinen Atem - deine Ruach - aus
erneuerst du das Angesicht der Erde.*

Psalm 104,30

Ig wünsche euch e gsägneti Pfingschte.

D Gnad vo Jesus Chrischtus,
d Liebi vo Gott
und d Gmeinschaft vom Heilige Geischt
syg mit euch allne.

Amen

Hélène Ochsenbein Flück, Pfarrerin